

Telegraphische Nachrichten.

London, 19. Mai. Dem „Standard“ zufolge be-  
gegnet sich die Schwierigkeit bei den Verhandlungen  
über die afghanische Grenze auf den Besitz Zul-  
fikars, indem der Emir verlange, Zulfikar solle  
zu Afghanistan gehören, während die militärischen  
Autoritäten Rußlands das Verbleiben der Positi-  
on Zulfikar bei Rußland wünschten. Es ver-  
kaufte ferner, Rußland beanstande die Anwesenheit  
englischer Offiziere in Herat, verlange dagegen  
Zulassung eines russischen politischen Agenten in  
Kabul.

London, 18. Mai. [Unterhaus.] Unterstaatssekretär  
Kilgley erwiderte auf eine Anfrage Mac Arthur's, die eng-  
lischen wie die deutschen Kommissare zur Be-  
antwortung der Frage bezüglich der Südbur-Neuzen-  
stätten ihrer Regierungen über die von ihnen gemachten Vor-  
schläge berichtet und empfahlen, daß beide Regierungen in  
ihren speziellen Territorien gegenseitig völlige Freiheit des  
Handels und der Schifffahrt, sowie des Donitzsch gewähren  
sollten. Hinsichtlich des Schienenhandels werde empfohlen,  
daß Deutschland ähnliche Bestimmungen erlasse, wie sie von  
England und den Kolonien in dieser Beziehung eingeführt  
seien; man sei der Ansicht, daß der Schienenhandel durch eine  
gleichmäßige nicht durch eine gemeinsame Kontrolle beider  
Länder beaufschlagt werden müsse. Was den Verkauf von  
Waffen und bewaffneten Geräten angeht, so stimmten die  
beiden Kommissare darin überein, daß an allen Plätzen,  
die sich unter Aufsicht der beiden Regierungen befinden, die  
Schiffahrt und der Verkauf dieser Dinge an Eingeborene  
streng zu verbieten seien. Bezüglich derjenigen Inseln, die  
noch nicht unter der Kontrolle irgendeiner europäischen Macht  
stünden, hätten die Kommissare empfohlen, den deutschen und  
englischen Unterthanen zu verbieten, Waffen und Spirituosen  
dorthin zu bringen. Ferner sei angeregt worden, die anderen  
Seemächte aufzufordern, ein ähnliches Verhalten bezüglich  
ihrer Unterthanen vorzuschlagen. Soweit die Regierungen  
Englands und Deutschlands in Betracht kämen, sei begründete  
Aussicht vorhanden, daß ein Einvernehmen über die zwischen  
ihnen besprochenen Angelegenheiten zu stande komme. Unter-  
staatssekretär Stigmurice theilte mit, die kommerziellen Ver-  
handlungen mit Spanien seien infolge der neuesten Faltung  
der spanischen Regierung resultatlos abgebrochen worden.

London, 19. Mai. [Unterhaus.] Im Fortgang der  
Sitzung wurde die Bill betreffend die Pächter der  
Kleinbauern in Schottland beraten und in erster  
Lesung angenommen. Der Lord Advocate für Schottland,  
Walsour, hob bei der Beratung hervor, daß durch die Bill  
eine größere Sicherheit des Pächterverhältnisses herbeigeführt,  
die Befähigung billiger Pächter gefördert und die für die von  
den Pächtern am Pächterlande vorgenommenen Verbesserungen  
eine freigelegte Entscheidung gewahrt werde, als dies noch  
dem Pächtergesetz vom Jahre 1853 möglich gewesen sei. Be-  
zugs etwaiger Verbesserungen der Pächterlande sollte Staats-  
zuschüsse, zu 1/2 Prozent verzinlicht, gewährt werden, die  
Zuschüsse dürfen aber den jährigen Pächter der Ver-  
größerung nicht übersteigen.

Paris, 18. Mai. Die Deputiertenkammer begann die  
Beratung des Gesetzesentwurfes betr. die Kolonialarmee;  
der Kriegsminister veranschlagte die Kosten für dieselbe auf  
8 Millionen. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.  
Der Zustand Viktor Hugo's giebt zu den ernstesten Be-  
sorgnissen Anlaß.

Deutsches Reich.

Während die parlamentarische Zeit für vorwiegend längere  
Dauer zu Ende gegangen, richtet sich der Blick mit erhobener  
Familliant auf die bevorstehenden preussischen  
Landtagswahlen. Man wird mit Sicherheit erwarten  
dürfen, daß sie wiederum in der zweiten Hälfte des Oktober  
stattfinden. Es ist ja bis dahin noch geraume Zeit, aber  
Wähler müssen von langer Hand vorbereitet werden. Der  
Scheitelpunkt erfolgreicher Wahlthätigkeit liegt stets in den  
lokalen Organisationen der einzelnen Wahlkreise;  
auf diese von außen soll man sich nicht verlassen. Von cen-  
traler oder provinzieller Stelle aus kann und soll nur mittelbar  
ein gewirkt werden. Die Wahlthätigkeit muß stets aus  
den einzelnen Wahlkreisen selbst hervorragen, und hier muß  
zuerst die vorbereitende Hand angelegt werden. Zeitig müssen  
die Vertrauens- und Wahlmänner aufgestellt, zeitig auch die  
Kandidaten benannt werden. Wägen daher die Wähler sich  
zeigen alioris, um das ibrige zu thun, daß nicht die alte  
Majorität in das neue Abgeordnetenhaus wiederkehre.

Das soeben erschienene Redner-Verzeichnis  
des Abgeordnetenhauses weist wiederum, wie in früheren  
Jahren, den Abgeordneten Windthorst als den Redner auf, der  
am häufigsten, nämlich 115 mal das Wort ergrieff.  
Sodann folgen Emmerichs 84, Wichmann 82, v. Eyner 70,  
v. Schorlemer-Alst 67, v. Münnigerode 66, Wehr 59, Wagner  
und Bachem 45, Reichensperger (König) 42, Rauchguth 38,  
Richter 36, Schreiber (Wahlburg) 36, Vieber 34, v. Liebenow 33,  
Vielhöft 31, Berger 30, v. Hüne 27, v. Rehdig-Neudorf 26,  
Drimelot und Weber (Reinwald) 25, Weßberg und Jahn 23,  
Kangerhausen und Wölber 22, Richter 20, Birchow, Stengel  
und Spahn 19, Schmidt (Sagan) 18, Hänel und Mooren 17,  
v. Deub 15, Abel und Kanitz 14, Schmidt (Stettin), Graf  
Vamburg-Strum, Darrß und Freeman 13, Bieff, Ciesler,  
Graf Solobowitz und Gropfshild 12, Grotzow, Matorß,  
Möller, Rieckse und Bremer 11, Stern, Reichensperger (Dhp),  
Franke und Vassen 10 mal. 63 Abgeordnete ergrieffen weniger  
als 10 mal das Wort, die übrigen überhaupt nicht. 20  
Minister sprachen v. Ciesler 67, v. Schöhl und v. Bunt-  
kammer 36, Maybach und Lucius 28, Frieberg 12 und  
v. Voßtrich 8 mal.

Die hamburgischen Offerten auf die zu subven-  
tionierenden Postdampferlinien beschränkten sich auf  
diejenigen der „Deutschen Dampfschiff-Abtheilung“ und der  
„Australia-Siamon-Linie“. Die übrigen zur Konkurrenz ein-  
getretenen hamburgischen Abtheilungen haben die Erklärung  
abgegeben, daß sie nicht in der Lage seien, sich um die Lieber-  
weilung der zu subventionierenden Linien zu bewerben. In  
letzterer Weise galten sich angesprochen die Hamburg-Ameri-

kanische Postschiffahrt, die Hamburg-Südamerikanische  
Dampfschiffabtheilung-Gesellschaft und die Kosmos-Linie. Die  
„Deutsche Dampfschiff-Abtheilung“ und die „Australia-Siamon-  
Linie“ haben sich gemeinschaftlich um die beiden Linien nach  
Malien und nach Australien beworben, daneben aber auch  
jede für sich eine besondere Offerte resp. für die Linien nach  
Malien und nach Australien eingereicht. Diese Offerten  
abwies sich, wie die „Fr. St.“ schreibt, auch insofern, als  
beide Gesellschaften sich bereit erklärten, eine neue Postdampfer-  
linie unter den Bedingungen der Reichsregierung zu errichten  
und daneben ihre bisherigen Linien fortzuführen, jedoch alle  
14 Tage eine Expedition (sonst nach Malien wie nach  
Australien) stattfinden würde. Die Postdampferlinien würden  
auf der Aus- und Rückreise Antwerpen, eventuell wenn von  
der Reichsregierung Rotterdam oder Brüggen der Vorzug  
gegeben würde, einen dieser Häfen anlaufen, die bisherigen  
Zwischendampfer dagegen direkt ausgeben, aber auf der Rück-  
reise sich vorbehalten, andere Häfen anlaufen, um dort  
Belastung zu suchen. Außerdem will die „Deutsche Dampfschiff-  
Abtheilung“ Zweiglinien nach Ostindien (Kalutta resp. Batavia)  
errichten und erbietet sich, unter noch zu vereinbarenden Be-  
dingungen auch eine Linie von Aken nach Zanzibar zu errichten.  
Uebrigens soll, wie der „Hamb. Korresp.“ hört, auch noch  
ein Berliner Konsortium eine Offerte auf die zu subven-  
tionierenden deutschen Postdampferlinien eingereicht haben.  
Einem Gerüchte zufolge soll an der Spitze des erwähnten  
Berliner Konsortiums der Geh. Kommerzienrath Wendelssohn  
stehen.

Der zum Gouverneur von Kamerun ernannte Frhr.  
v. Soden wird ebenso wie für Togoland und Angola  
Figuera ernannte Konsulbeamten Anfang Juni die Reise  
nach Afrika antreten.

\* Am 16. d. M., nach der „Fr. St.“, der Landtagsabgeordnete  
Fabritius Timmermann hat sich gegen die Beschlüsse des Herrn  
v. Schorlemer-Alst in Klaus-Stenunr-Aktenbuch zum  
Reichstagsabgeordneten erklärt worden.  
\* Auf Betreiben des Vereins für Feuerbestattung in Berlin  
soll demnächst an den Reichstag eine Petition um Erlaß eines  
Gesetzes, durch welches die fakultative Feuerbestattung in  
Deutschland geordnet wird, gerichtet werden. Das Sammeln  
von Unterschriften für diese Petition wird baldigst beginnen.

Galle, den 19. Mai.

— In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverord-  
neten wurde nur über den eont. Anlauf verschiedener Grund-  
stücke der Salschlag-Compagnie Bescheid, aber  
ein Bescheid nicht gefaßt. Während über diese Vorlage theilens  
wir in einem unten folgenden Artikel mit. Morgen findet eine  
außerordentliche Sitzung statt, auf deren Tagesordnung, die wir  
nachstehend mittheilen, diese Vorlage wie auch mehrere andere  
gelten verträge sich wieder befinden.

— In der gestrigen Generalversammlung der Salschlag-Compagnie  
wurde durch den Direktor Banger beschlossen, daß das Grund-  
stück der Salschlag-Compagnie, welches mit dem in un-  
terschiedlichen Höhepunkte durch eine Drahtseilbahn ver-  
bunden werden soll. Die Verhandlungen hierüber sind schon vor  
zwei Jahren geschlossen, die Entwürfe fertig und den Behörden  
konkurrenz, und nur an den unangenehm Verhältnissen der  
Siederei hat es gelegen, daß die Bahn noch nicht ausgeführt ist.  
Es ist zu erwarten, daß die Bahn in nächster Zeit, die  
Hoffnung, auch über die das Ueberziehen der Salschlag-  
Compagnie. Letztere baut nämlich die Bahn, deren Länge zwar  
nicht beträchtlich ist, die aber gemeinlich die Saale, erst die Schiff-  
schleuse, dann die Gerberleule zu überqueren haben wird, auf ihre  
Kosten und würde die Kosten sehr vor das Selbstkosten liefern,  
weil die Siederei sich verpflichten wollte, auf längere Zeit den  
Stoffbedarf nur von der Salschlag-Compagnie zu entnehmen.

— Am ersten Musikfeste wird in der Salschlag-Compagnie  
Gesellschaft zu Ammendorf von Studirenden des leipzig. Kon-  
servatoriums den Damen Anna Haule, Sopran; Mary  
Douffet, Pianoforte; den Herren Hermann Buspe, Violine und  
Joh. Hoffmann, Violoncello ein Konzert geben, auf das wir  
heute schon gerne hinweisen.

— Das am Sonntag im Bernhardspark-Gasthofe zu Niet-  
leben, letztes des dortigen Gärtnereipflanzenbau-Vereins  
abgehalten. Die Mitglieder des Vereins, die Mitglieder des  
Nietlebener Gärtnereipflanzenbau-Vereins, und einem Theil  
der Dölauer Berg-Kapelle fand zu starken Zutritt, daß der  
Saal bei weitem nicht alle Erscheinungen aufnehmen vermochte.  
Inselbesuch war denn auch die Einnahme eine erfreuliche.

— Das im „Kühlfährer“ auf's neue und gar nicht über ein-  
gerichtete Sommertheater, welches im Garten Raum bietet  
für ca. 300 Zuschauer, bei Regenwetter theilweise geschützt ist,  
durch ein Baumdach und bei kaltem Wetter einen kleinen  
Saal mit Bühne zur Verfügung hat, ist am Sonntag mit der  
Auführung der „Schönen Magd“ von H. Mannhoff  
eröffnet worden. Da sich die Theaterdirection (Hr. Fr. Baur)  
die lobenswerthe Aufgabe gestellt hat, daß gute moderne Lustspiele  
aufgeführt werden, und da die einzelnen Mitglieder der Bühne ihre  
Kräfte nach dem was wir gesehen mit Verständnis und Gehör  
vertreten, so läßt sich wohl erwarten, daß der Besuch dieser  
Sommertheater ein ansehnlicher Erfolg sein wird, besonders  
dann, wenn an warmen Sommerabenden der hübsche Garten  
einen recht angenehmen Ansehnlichkeit bieten wird. Gekannt war  
der immer noch bestehenden kalten Mitternacht wegen der Besuch  
nicht so stark wie am Freitagabend, trotzdem wurde auf der  
sehr kleinen Bühne des Saales ein statt und mit schönen  
Entwürfen das prädestinierte Lustspiel: „Der Schwabenkrieg“  
von Schönborn gegeben, auch von Anfang bis zu Ende beständig  
aufgenommen.

— In Amtsgerichtsstelle wurde heute das bisher der unterhalb  
H. Weber, Kapellenstraße 3 hier gelegene Grundstück meistbietend  
veräußert. Das Höchstgebot gab Hr. Leopold Silberberg mit  
3240 M.

— In Justizstellen an uns wird auf den Antrag aufseindlich ge-  
macht, daß sich junge Leute an den Sonntagen damit gefassen,  
daß sie große Hunde in die Saale jagen und dann die nassen  
Hunde sich in möglicher Nähe der vorbeiziehenden Spaziergänger  
abkühlen lassen. Man verweist auf die polizeilichen Vorschriften,  
die in Bezug gegen diese thierischen Gewohnheiten erlassen sind,  
und nachdrücklich auf den Schutz wie den dort gewöhnlich auch für den  
hellenen Bürger.

— An einem der letzten Nachmittage wurde einem kleinen  
Mädchen, der jährigen Herre S., als dieselbe die „Halle“  
besuchte, von der unterhalb Mühlne Straße, einer schon mehr-  
fachen wegen Diebstahls und Betrugs verurtheilten Person, die  
goldenen Ohrringe aus dem Ohren gezogen und entwendet.  
Die Diebin wurde jedoch kurz darauf betroffen, als sie die Oh-  
rringe bei einem Zedler verkaufen wollte, und wird sich vor dem  
nächsten Schwurgericht wegen Straßenraubes zu verantworten  
haben.

— In gestriger Sitzung der Strafkammer kam u. a. die  
Verurteilung des Max R. v. G. auf den hier zur Ver-  
handlung der vom Schöffengericht am 27. Febr. wegen Unter-  
schlagung zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt worden vor. Es

betrof einen Hundehalter, an dem außer E. noch der Präparator  
Justus Venator und der Fleischermeister F. H. zum Besten be-  
schlossen worden. Venator hatte sich bei der ihm zuerkannten  
Strafe beugnet; Thum war freigegeben worden und G. hatte  
sich seine Strafe zu hoch, da er getilgt den ihm zugeworfenen  
Hund nicht verkauft haben wollte, sondern nur 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-  
kosten von Venator verlangt hätte. Der Hund, ein edler weißer  
Bulbel seiner Rasse mit verchiedenfarbigen Augen, hat seinem  
Eigentümer nach, mod. 25 M. bei der Erwerbung gefordert  
und einen Werth von 100 M. gehabt. Wie die Beweisnahme  
ergab, hat Venator den Hund, den er dem Verkauf für 10 M. für Futter-<

ist weggefallen, oder es ist Ackerstein mit einem Schloß, dann ist der Preis für das Land ein enormer. Man hat dort noch die letzten Beträge angelegt werden, sind im Durchschnitt 6000 M. für den Morgen Land gezahlt worden, und hier, wo die Bebauung doch in viel weiterer Ferne liegt, sollte der doppelte Betrag angeboten sein? Das scheint nicht mit einem Datum gegengleich 22 Morgen Acker für nicht 41,000 M. werth.

Nach allem wird wir der besten Ueberzeugung, daß die Stadt kein größtes Geschäft machen würde, wenn sie die Offerte der Buderhede-Compagnie (die nur im ganzen gemacht ist, und nicht theilweise angenommen werden kann) acceptirte.

### Finanz-Extrakt.

Am 1. Augustfeierung von Leipzig ein Extrapercentage Leipzig-Nicola-Dresden abgeben. Abfahrt 4 Uhr früh von Leipzig; Abkunft in Dresden 8. 7.48 Vorm. Weiterführung des Tages 85 bis 8.40 Uhr.

Zur Ausgabe gelangen Zwänge Leipzig-Dresden II. St. 4.50, III. St. 3.70, und Zwänge Leipzig-Dresden II. St. 7.50, III. St. 4.50 M.

Am Freitag, den 24. d. M., sind die Reize hier schon am 23. d. M. um 11 Uhr eingetroffen, Abkunft in Leipzig 12.11 am 24. früh. Der Extrago geht am 2. Feiertag abends 9.15 wieder aus Dresden-A., Abkunft in Leipzig 12.38 früh am 3. Feiertag. Von Leipzig 4.35, in Halle 5.52 Vorm.

Die wichtigsten Billets gehen bis zum 23. d. M. zur Abfahrt mit allen Personenzügen und gegen Zusatzgeld zu den Schnellzügen.

Die in früheren Jahren so wüthend und diesmal am häufigsten beobachtene Extrapercentage Leipzig-Dresden abgeben. Abfahrt von Halle 11.55 früh, Abkunft in Hamburg 7.45 abends. Billets zum einfachen Fahrpreise II. St. 21.10 M., III. St. 14.20 M. gegen zu Rückfahrt bis 12. Juni mit allen Personenzügen, aber ohne Fahrkartenrückgabe. Rückfahrt über Bitterfeld nicht gestattet.

Der Bitterfeld-Verein findet einige Tage vorher, aber auch bis Anfang des Jahres am Bitterfelder Markt.

Wöchentlich am 2. Mai an dieser Stelle bekannt gemachten Sommer-, Saison- und Ambrosie-Billets sind folgende Änderungen eingetreten:

A. Ausgabefristen von 1. bis 3. S. Anmerkung: A. 1. Ausgabefristen von 1. bis 3. S. Anmerkung: A. 1. Ausgabefristen von 1. bis 3. S.

Die ab 14—16 aufgeführten Billets sind eingezogen. Die ab 26 aufgeführten Saison-Billets sind eingezogen und dafür neu aufgelegt: Nach Frankfurt a. M. Saison-Billets, altig 6 Wochen, über Nordhausen-Kassel, Nordhausen-Verbra oder Eisenach-Hebra. I. II. III. Diese Billets werden nur mit Wons zusammen ausgegeben, welche bei Weiterführung von Netzen oder Ambrosie-Billets in Anwendung gebracht werden. I. II. III. Die Weiterführung wird nicht zurückgegeben und muß das in Frankfurt zu lösende Billet dem Werte des Wons mindestens gleich sein.

Entomologischer Verein für Halle und Umgegend. Sitzung vom 18. Mai. (Offizieller Vereinsbericht)

Der Vorsitzende, Hr. Dertel-Salle, eröffnet die Versammlung um 9 Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung gelangt die eingegangenen Zuschriften zu der Section zur Geltung.

Section I. Fischen giebt ein Verzeichniß von am Salzigem See Ende März bis Anfang April erbeuteten Coleopteren (Aethophorus, Hydrophilus, Heliophis u. a.) und berichtet über einen Ausflug in die Wolfsgarten Gabe. C. album wurde dieselbst in auffallend großer Zahl angetroffen. Eine Gattung nach Reingerth ergab: Chorioninus, Streptocoma, Pimpla, Scymnus, Orchestes etc. und in erschöpfender Weise Anthrenus druparum. Auf sämtlichen Exsiccationen an Lepidopteren wurde Anusarum.

Section II. Säugethieren hat eine große Sammlung Coleopteren zum Bestimmen überliefert und der rauen Weiterung halber nur mäßige Beute an den Exsiccationen geliebt. Section III. In den letzten Beizern wegen nicht Nennenswerthes gemeldet.

Nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten erlaten die Mitglieder Beschlüsse über die Exsiccationen während der letzten Wochen. Im allgemeinen sind die Resultate mittelmäßig, einzelne Mitglieder haben jedoch die besten Resultate erzielt. Es wurden die folgende Gattungen namentlich an der Soale gelegenen Laubgehölze, Eiferstee, Wetzberg mit Verholde und Botschneise. Kaufleute werden in bedeutend geringerer Zahl gefunden, hauptsächlich Müller und Chrysomelidae, einzeln auch schon Podiceps-Arten (Pachyta, Grammotopos) in Wäldchen der Apleid-Flume zu rufen.

Überaus gelang es die vorkommenden Insekten zur eingehenden Beschreibung, theilweise wurden selbige bestimmt.

Zu übersehen: Dermestes vulpinus, Balanus-Arten, Silphidae, Carabus nodulosus, croaticus, cataratus, Craterini, Libanides, silatatus, Germari, Herosti, Parasyll, obliquus etc. Einige exotische Schmetterlinge zeigte Herr Lehmann vor.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Dr. Ferdin. und von Siller hat zufolge letztwilliger Verfügung vom 1. Jan. 1853 sein Einkommen durch die künftigen Stadtbibliothek geleistet, als Entschädigung seiner Unabhängigkeit an die Stadt, die ihm zur Zeit geblieben war. Das Testament enthält u. a. noch folgende Anordnung: „Ich wünsche, daß meine Frau meine sämtlichen Einkünfte (die sie nicht einbringen, bis jetzt etwa 2000 R.) an die künftige Stadtbibliothek über an die künftige Stadtbibliothek über, oder auch an ein anderes ähnliches Institut mit der Bedingung, daß in den ersten 25 Jahren kein Gebrauch für die Bibliothek gemacht werde. Ein nachfolgendes Interesse wird die Sammlung überhaupt erst in Zeiten haben, die den gegenwärtigen fernstehen. Die Herren Robert Eiler, Robert Eiler, Albert v. Drenth und Robert Schlichter erlaube ich, in aller Verantwortlichkeit, meine Frau in allen bei meinem Tode zu ererbenden Angelegenheiten und auch weiterhin mit Rath und That beizustehen. Dem Vernehmen der Hofl. S. nach sind von den genannten Herren bereits Verhandlungen eingeleitet zu dem Zwecke, die höchst interessante Briefsammlung der Stadt Köln zu erhalten.“

### Bemerkliches.

— [Wom Kaiser.] Eine reizende kleine Anekdote, welche einerseits die wohlthätige Nachsicht, andererseits den Humor Kaiser Wilhelm's bezeugt, und die den Vorzug hat, hauptsächlich wahr zu sein, wird der W. S. mitgetheilt. Kaiser Wilhelm hielt vor einigen Jahren in Bonn Gesele. Einer der Zuhörer, welche die Gesele hörte, bog sich zu werden, was dem Kaiser nicht bekannt gewesen und der Abkunft, der sich vorher unterrichtet hatte, künftige dem Monarchen zu: „Sich werden zum Kaisermeister befohlen worden.“ Der Kaiser sprach den Brief. Selbst an der gränztliche Vor zur Beförderung zum Kaisermeister. Ganz vor treibendem Gesele erlaube ich in der Angelegenheit, der noch nicht an der Reize war, Kaisermeister zu werden, mit der Bedingung zum Commandeur, daß ihm die Ehre widerfahren sei zu. Der Commandeur eilt zum Abkündigen und da steht es sich dem heraus,

daß der Abkündigen den Kaiser, den zum Kaisermeister befördernden Kaiser, Generalarzt zweiter Klasse Prof. Dr. Reusch, ist unter Befehl in seinen anderweitigen Dienstverhältnissen zum Kaiser des Kaisers ernannt worden.

— [Ernennung.] Der bisherige stellvertretende Leibarzt des Kaisers, Generalarzt zweiter Klasse Prof. Dr. Reusch, ist unter Befehl in seinen anderweitigen Dienstverhältnissen zum Kaiser des Kaisers ernannt worden.

— [Zum Wons-Corlo.] „Zusätzlich.“ Vor einigen Tagen entnahmen wir dem „Scelo“ die Mitteilung, daß der Kaiser sich jetzt wieder dieselbe Stadt, daß der regierende Fürst von Monaco das „Scelo“ in seinem Landen verboten habe. Es bemerkt zu dieser Mittheilung, daß es trotzdem unrichtig fortzuführen werde, daß die Unklarheiten, welche dort unter Verwirrungen ihrer Schwärze und der Verwirrungen, die sie zu Grunde gerichtet haben, den Tod in die Arme zu werden. Die täglich sich mehrende Zahl der Selbstmorde in Monte-Carlo macht es in der That unwahrscheinlich, endlich einmal die Frage aufzuwerfen, ob sich nicht durch eine internationale Uebereinkunft ein Mittel finden läßt, diesen großen Übel zu machen.

— [L'es toi presté...] L'es toi presté à cet art, L'es toi, l'infamie et la mort; C'est par la promesse qu'on est mort. (Drei Jahre nennt die Welt sein: Hoffnung, Schmach und Todesgrau.) Durch die erste freist du hinein, Durch die andere fliehst du hinaus.)

— [Zwei Jahre unruhig in Buchstabe.] In Düsseldorf wurde am 21. Dec. 1877 der freiesbürger Bürger Anton Goldschmidt vom Schwurgericht wegen Weineids zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Dieser Weineid sollte in einem Prozesse wegen Falschbescheinigung bei einem ganz geringfügigen Anschlusse (handelte sich um einen Hund) abgeben worden sein. Die Verurtheilung wegen Weineids hätte sich auf den Tod eines geringfügigen Weineids zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. W. und S. haben die Strafen längst verbüßt. W. ist gestorben. Am Sonabend der wurde die Leiche in der Nacht in ein Gefäß gefüllt und zu Wasser überführt, die Leiche wurde in ein Gefäß gefüllt und zu Wasser überführt.

— [Unterwegener Dampf.] Laut einem dem marceller Wägen angehängten Telegramm ist der am 12. März von Marceller nach Berlin abgehende Dampfer „H. Müller“ durch die Gesellschaft H. Bauer & Co. gehend, auf seiner Fahrt in der Nähe des Gassen untergegangen. Als Ursache ist angegeben, daß ein Eisenstück in der Nähe des Gassen untergegangen. Man spricht von 2 Millionen Franken Schaden an Waaren.

— [Verhaftung.] Wie man der Zeit. Bis aus Straßburg meldet, befindet sich der Major und Bürgermeister Wöck in Landsknecht-Mitglied, im Kerker; er wurde verhaftet.

— [Die Wanderhändler.] sind in die Dofabrik in solchen Massen eingedrungen, daß zu ihrer Vernehmung Militär aufgeboten wurde; der Ministerpräsident von Rumänien, Bratianu, begab sich ebenfalls dorthin.

### Vereine und Versammlungen.

General-Versammlung des Vereins für die Händeländerindustrie des Deutschen Reichs. (Bericht der Sales-Setzung.)

Morgen tritt hier im Dach der Soale der Verein für die Händeländerindustrie zu einer Generalversammlung zusammen, welche allem Anscheine nach außerordentlich wichtig sein wird. Die Versammlung wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag. Für die beschlossene Generalversammlung am Mittwoch ist folgende Tagesordnung beschlossen worden: 1. Erwahlung von 6 Mitgliedern des Ausschusses. 2. Jahresbericht, der Kritik im Sachverhalte, Vorschläge zur eingehenden Abreglung der Tagesordnung. 3. Bericht über die Verhandlungen der Generalversammlung, die sich am Donnerstag findet die beratende allgemeine Generalversammlung, und für dieselbe eine Reihe größerer Vorträge in Aussicht genommen. 1. Der Einfluß der Händeländerindustrie auf die Landwirtschaft. 2. Der Einfluß der Händeländerindustrie auf die Industrie. 3. Die Bedeutung der Händeländerindustrie für die Wirtschaft. 4. Die Bedeutung der Händeländerindustrie für die Politik. 5. Die Bedeutung der Händeländerindustrie für die Wissenschaft. 6. Die Bedeutung der Händeländerindustrie für die Kunst. 7. Die Bedeutung der Händeländerindustrie für die Literatur. 8. Die Bedeutung der Händeländerindustrie für die Wissenschaft. 9. Die Bedeutung der Händeländerindustrie für die Kunst. 10. Die Bedeutung der Händeländerindustrie für die Literatur.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

— [Zurückführung der Händeländerindustrie.] Die Händeländerindustrie wird von 7 Uhr abends allgemeine Versammlung an der Bismarckstraße, in der Nähe des Rathhauses, am Mittwoch die eigentlichen Vereinsversammlungen und endigen am Donnerstag.

Die gefälligen Gesichtspunkte betreffend, so ist für die Händeländerindustrie ein großes Geschäft im Bedenke an der Wahl ihres Zerstörer, eines Vergewaltigungsfahrt auf der Erde, für Freitag ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Lande bei Wobensbach zur Befestigung der Umfassungsrichtungen dieselbst vorbereitet worden.

B. Am 10., 11. und 12. Juni d. J. findet im Thalia-Theater der Wobensbacher Händeländer in Hamburg der 9. Centralverbandstag selbständiger deutscher Konditionen statt.

### Aus dem Lehrkreise.

— Halle, 16. Mai. Was möglich die Manen des seligen Wolke. Am 16. Morgens den Soldaten gefasst haben, daß diese die Werten ihres Interesses = Statistiker's den Opern dieses unerschütterlichen Welters nicht verschließen zu wollen. Ich bin dem aufgestellten Opernreichthum unserer berühmten Gesele, welche sich nicht eine einzige Oper des genannten Komponisten, trotzdem die befehligen, wie Figaro's Hochzeit, Don Juan und Zauberkiste zu den dankbarsten Repertorien dieser Bühne, selbst einer Gesele gehören dürften. Wir genießen das Gesele mit dem größten Danke, möchten aber die gedachte Opern bitten, uns 7000 Mark, was die Leistung dieser oder jener Morgart'schen Oper erziehen zu wollen.

### Notize.

Brandstiftung der Landeslotterie. 6. Klasse. 6. Bismarcktag vom 18. Mai. (Die Nummern ohne Gewinnangabe sind mit 500 M. gezogen.) (Ohne Gewähr.)

1744	0555	4785	1000	5156	1000	7364	1000	8749	9440	10328
2000	11936	2000	11858	12744	12065	1000	12968	1000	14495	1000
1000	15761	1000	15583	1000	16355	20226	20963	2000	20119	2000
20078	23728	24385	24075	24476	2000	24035	26572	3000	25561	2000
2000	2787	28248	1000	30874	32380	331	2000	33503	2000	34192
35347	35230	1000	36233	1000	36092	37493	1000	37743	1000	37000
3000	37055	1000	37007	1000	38489	38619	1000	38964	38373	39711
1000	39223	39032	1000	42700	1000	42336	1000	42154	1000	42049
42049	42630	1000	43208	44086	44572	1000	44385	1000	44385	1000
44385	44711	46308	44701	47363	1000	49034	46824	1000	50077	2000
2000	50188	54267	1000	55137	56611	1000	58882	1000	60340	1000
1000	61986	1000	62156	63945	63823	1000	64271	64663	65757	1000
1000	66161	66228	1000	71688	71193	1000	72347	1000	73055	1000
75583	75437	2000	76031	76157	77157	1000	77529	77923	2000	78054
78054	78054	1000	79721	1000	79012	80155	3000	80118	1000	81006
81006	81418	82292	84270	84174	1000	84235	84610	1000	85005	1000
1000	85719	1000	86411	87457	87535	1000	88896	2000	88225	1000
89424	90011	91473	9000	91674	1000	91202	1000	92383	3000	92405
5000	93513	2000	94709	1000	95472	97853	98008	1000	99558	2000

Halle, 16. Mai. Die Konolidirte Halle'sche Rännerfabrik hielt heute vormittag unter Vorsitz des Hrn. Stadtrath's in der Gesele eine Stadt Hamburg'schen ordentlichen Berathung ab. Von der Berathung des Wons kürzlich ausgearbeiteten Entwurfs der Erweiterung des Wobensbacher Werks, der Direktor Leopold gab noch einige Erläuterungen dazu und berichtete über den Bau der Schmelze auf Alt-Bismarck, sowie über die geplante und genehmigte Drahtfabrik nach dem Grundriss des Bismarck-Grundrisses am Hospitalplatz. Der Bericht des Bismarck-Grundrisses wurde ebenfalls eingehend besprochen. Die Beschlüsse der Berathung sind demnächst in der nächsten Sitzung des Ausschusses der Deputationsmitglieder des Ausschusses der Bismarck wieder und setzen die 1884er Ausschüsse vor Aug um 15. Mai (im Vorjahre) fest.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Die Staudtionen der Deutschen Handelskammer sind heute, gemäß dem am 1. Juni d. J. abgegangenen Beschlusse, dem Ausschusse der Deputationsmitglieder des Ausschusses der Bismarck wieder und setzen die 1884er Ausschüsse vor Aug um 15. Mai (im Vorjahre) fest.

Bremen, 16. Mai. Der Verwaltungsrath der Bismarckbahn hat in seiner heutigen Sitzung den Bericht über die Jahresrechnung für die Jahre 1884/85 genehmigt. Der Bericht enthält die folgenden Angaben: Der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1884/85 betrug 1,660,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1883/84 betrug 1,500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1882/83 betrug 1,300,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1881/82 betrug 1,100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1880/81 betrug 900,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1879/80 betrug 700,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1878/79 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1877/78 betrug 300,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1876/77 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1875/76 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1874/75 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1873/74 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1872/73 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1871/72 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1870/71 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1869/70 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1868/69 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1867/68 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1866/67 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1865/66 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1864/65 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1863/64 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1862/63 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1861/62 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1860/61 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1859/60 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1858/59 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1857/58 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1856/57 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1855/56 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1854/55 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1853/54 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1852/53 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1851/52 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1850/51 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1849/50 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1848/49 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1847/48 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1846/47 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1845/46 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1844/45 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1843/44 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1842/43 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1841/42 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1840/41 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1839/40 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1838/39 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1837/38 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1836/37 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1835/36 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1834/35 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1833/34 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1832/33 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1831/32 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1830/31 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1829/30 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1828/29 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1827/28 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1826/27 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1825/26 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1824/25 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1823/24 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1822/23 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1821/22 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1820/21 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1819/20 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1818/19 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1817/18 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1816/17 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1815/16 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1814/15 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1813/14 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1812/13 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1811/12 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1810/11 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1809/10 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1808/09 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1807/08 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1806/07 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1805/06 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1804/05 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1803/04 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1802/03 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1801/02 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1800/01 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1799/00 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1798/99 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1797/98 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1796/97 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1795/96 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1794/95 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1793/94 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1792/93 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1791/92 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1790/91 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1789/90 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1788/89 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1787/88 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1786/87 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1785/86 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1784/85 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1783/84 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1782/83 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1781/82 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1780/81 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1779/80 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1778/79 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1777/78 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1776/77 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1775/76 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1774/75 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1773/74 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1772/73 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1771/72 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1770/71 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1769/70 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1768/69 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1767/68 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1766/67 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1765/66 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1764/65 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1763/64 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1762/63 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1761/62 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1760/61 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1759/60 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1758/59 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1757/58 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1756/57 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1755/56 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1754/55 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1753/54 betrug 1,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1752/53 betrug 500,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1751/52 betrug 200,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1750/51 betrug 100,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1749/50 betrug 50,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1748/49 betrug 20,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1747/48 betrug 10,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1746/47 betrug 5,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1745/46 betrug 2,000 M., der Betrieb der Bismarckbahn im Jahre 1



# C. Luckow C. Luckow

empfehlen in hoher Anstalt

## Reise-Effecten,

solche reelle Waaren:  
**Koffer, Reisetaschen, Handtaschen,  
 Umhängetaschen, Plaidriemen,  
 Trinkflaschen, Trinkbecher etc.**  
 zu möglichst billigen Preisen.

**Wegen Localveränderung**  
 um den Umzug zu erleichtern  
 werden ältere Muster und beschädigte  
 Waaren  
 zu außerordentlich billigen Preisen  
 abgegeben.

# Die Burger Schuh-Fabrik

von **Gebr. Haase**

erlaubt sich ihre in  
**Halle a/S., gr. Ulrichstraße 36 im „Schiffchen“**  
 eingerichtete Verkaufsstelle angelegentlich zu empfehlen.

Durch großartige und praktische Einrichtung unseres Establishments, sowie durch beste technische Leituna durch Heranziehung der besten Arbeiterkräfte und durch vortheilhafte Anschlüsse des Rohmaterials mit den größten Lederfabriken des In- und Auslandes sind wir in der angenehmen Lage, ein hochgelegenes Schuhzeug um den vierten Theil billiger zu verkaufen, wie in jeder Gegend.

Wir können aus diesen Gründen unsere Verkaufsstelle als wirklich beste und billigste Bezugsquelle empfehlen, da dem geehrten Publikum Gelegenheit gegeben ist, seinen Bedarf direkt aus der Fabrik zu decken. Indem wir ein geehrtes Publikum beiseite einladen, sich durch einen Besuch von der Solidität der Waaren zu überzeugen, erlauben wir uns, auf nachstehendes Preis-Verzeichniß aufmerksam zu machen.

Damen-Zugstiefeln, prima Noßleder, Befahschnitt	5	Herrn-Zugstiefeln, Noßleder	7
Damen-Zugstiefeln, prima Noßleder, verziert, Befahschnitt, gepreßt, gepaspelt	5 75	Herrn-Zugstiefeln, Noßleder Spiegel	8 75
Damen-Zugstiefeln, prima Marzocoleader, gepreßt, gepaspelt, Doppelfohle, elegant	7	Herrn-Zugstiefeln, Noßleder Spiegel, ohne Naht, gelbgelbter Wand, hochgeleant	10
Damen-Zugstiefeln, Kibleder	7	Herrn-Reiterstiefeln	11
Damen-Zugstiefeln, Lackleder, eleg.	7	Knaben-Sulphstiefeln	17
Damen-Zugstiefeln, Serge	4 75	Damen-Zugstiefeln, prima Marzocoleader ohne Vordernaht und ohne Hinterrand, besonders zu empfehlen	4 75 an
Damen-Noßlederschuhe	2 75		
Herrn-Blüschschuhe	2 75		7 50

**Mädchen- und Kinder-Leder-Schuh-, Knopf- und Zugstiefeln, sowie Mädchen- und Kinder-Blüschschuhe** in größter Auswahl zu den denklighen billigsten Preisen.

**Filzsaachen in allen Genres billigst.**  
 Um dem geehrten Publikum nun auch bei den Reparaturen die Vortheile zu gewähren, welche eine größere Fabrik durch den Engros-Einkauf ihres Rohmaterials hat, haben wir hier an Plaze eine Reparatur-Werkstatt eingerichtet und kosten  
 Herrenstiefeln und Stiefeln nur 4 250.  
 Damenstiefeln und Stiefeln nur 4 150.  
 Schließlich erlauben wir uns noch darauf hinzuweisen, daß sich der Preis eines jeden Paares unter der Sohle befindet. Die Preise sind fest und ist unser Lagerhalter nicht ermächtigt, das Geringste vom Preise herunter zu lassen. Es hat dadurch jeder Käufer die feste Ueberszeugung, daß ihm nicht zu viel abgenommen ist; denn würden wir ein Uebervandeln gestatten, wie es in vielen Geschäften der Fall ist, so müßten wir entschieden höhere Preise ansetzen und könnte jeder Käufer immer noch glauben, nachdem er etwas abgehandelt hat, daß er für den Artikel nicht wenigstens etwas abgeben und in Folge dessen zu viel bezahlt hat.

Jedem und beehrten Käufer ist es gestattet, die Waaren aus dem Schaufenster zu nehmen. Große Auswahl von Galtschuhen in Zeug und Leder zum Knöpfen, Schnüren und mit Gummiwickel.

## Deutscher Hof, Passendorf

von **Jul. Hoffmann.**  
 Meinen werthen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß am zweiten Pfingstfeiertage, sowie Klein-Pfingsten von Nachmittag an 3 Uhr Ballmusik stattfinden wird. Es soll mein Bestreben sein, das mir seit 6 Jahren in Halle geschickte Verdienen auch jetzt zu rechtfertigen und bitte, mein jegliches Unternehmen unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll **Julius Hoffmann.**

## Gut erhaltenes, hohes Bicycle

zu kaufen gesucht  
 Giebichenstein, Burstraße 3.

## Pianos

in größter Auswahl, noch neuerster und besserer Construction, unter fester Garantie empfohlen  
 S. Wittenburg, Instrumentenmacher, Magasin alter Markt 3.  
 Vollst. zwei wenig gebr. Musikbann-Pianos billig.  
 Eine gebrauchte, noch gut erhaltene Orgel wird zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter X. 1556 an d. Exp. d. Bl. erbeten.  
 Ein Klavierwagen wird gesucht. Abt. unter A. B. 10 im Gefolge zum Stein in Giebichenstein niederzulegen.



## Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag den 21. Mai cr. Abends 8 Uhr  
**Generalversammlung**  
 in Kohl's Restaurant, Könnigsstraße 5.  
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung des Vereinsleiters. 3. Bericht des Ausstellungsleiters. 4. Bericht der Kommissionen. 5. Beschlusstimmung über Verwendung der Einnahmen.  
 Der Vorstand.

Heute die letzten Vorstellungen!  
 Auf dem früheren Ausstellungspitze.



Schlecht's Münchener Automaten, Metamorphosen, Kaiser- und Geister-Theater.  
 Heute Mittwoch den 20. Mai Die zwei letzten Vorstellungen.  
 II. U.: Porzänschen, Zaubermärchen in 10 Abtheilungen.  
 Abends 8 Uhr: Abschiedsvorstellung.  
 Hochachtungsvoll **Fr. A. Schloß.**

## Turwälder Jahn's Haus in Freyburg a/M.

empfehlen sein am Fuße des Schloßberges mit herrlicher Aussicht in's Saal- und Mühlthal gelegenes, von vielen Vereinen und Touristen besucht, seit 20 Jahren anerkannt gutes Restaurant. Logirzimmer. Wein aus eigenem Berge. Champagner zu Fabrikpreisen. Bier ff. vorräthig. Küche

## Sommerfrische!

Junge Mädchen oder ältere Damen, welche zu ihrer Erholung einen 4- bis 6wöchentlichen Landaufenthalt wünschen, vielleicht Nickerchen gebrauchten wollen, finden von Pfingsten ab freundliche Aufnahme in einem Parkhaus nahe einer Stadt und Waldstation. Offerten bitten man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre E. 1562 niederzulegen.

## Sommer-Pension!

Erholungsberühmte, welche Waldluft (Tannen- und Fichtenwald) genießen, ruhig und ungestört leben wollen, finden freundliche Aufnahme bei gebildeter Familie am Harz.  
 Heller Pensionpreis pro Tag 3 Mark.  
 Offerten unter F. D. 29 an G. L. Daube & Co., Samoder, erbeten.

## Anrort Grund im Harz.

Junge Damen, die nur Kur oder zur Erholung Grund im Harz besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme in der Familie des  
**Dr. med. Freymuth, Badearzt in Grund.**

## Alexisbad im Harz.

Schönst gelegenes Stadtbad Norddeutschlands. Klimastich, Milch- u. Wollkur.  
 Soole, Fichtennadeln u. Wellenbäder.  
 Vollständig neu eingerichtet.  
 Brotp. u. alles Nähere durch die Direction

## Strohütte

für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Farben empfiehlt billigt die Verkaufsstelle von  
**A. Lehmann, Schmeercstraße.**

## Weiße Zwirn-Gardinen, Gefaltete Gardinen, Weiße Stickerieen

in großer Auswahl am billigsten ohne Brothschneider  
**Planener Gardinen-Fabrik Zentnergasse 11 b.**

## Pelzwaaren

übernimmt zum Conserviren gegen Motten und Fenergefahr  
**Chr. Voigt, Schmeercstraße 33.**

## Wöhlmische Bettfedern

weiße, kahne, reine Maas, zu 4 150, 2 250, 3, 3 50 bis 4 50 pr. Pfd., sowie alle Sorten Damen u. Knopf (ungeschliffen), liefert prompt u. reell fast u. vollere von 9 Pfd. anwärts franco.  
**A. Well, Brau, Eisenmarkt 16,**  
 neu, zum goldenen Stern.  
 Neue blaue Bettfedern à 95 à nur von 20 Pfd. anwärts franco. **Stets Lager** (kein Wandlerlager).

## Gardinen

**H. Wranthausgasse 21, 1.**

## Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk.

**Wernsdorfer 6.**

## Ein harter Handrollwagen

oder Federwagen zu kaufen gesucht  
 abt. Ulrichstraße 39.

## Gelegenheits-Kauf.

Eine Partie  
**Prima Hausmacherleinen und Bettzeug**  
 billig im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. 1. Etage **Meißnerstraße 1, M. Strömmer.**

**Gebr. Stielert und Schube Kauf**  
 Kur Markt u. Galla, Gstr.

## Schutzpocken

impfe ich mit frischer Kälberlymphe bis Ende Juni Wittwochs 3 Uhr Nachmittags. **Dr. Metzner.**

Ich bin von Pfingsten (den 21. Mai) ab auf ca. 3 Monate verreist und werde nach meiner Rückkehr 25 gr. Steinstrasse 42, I. wohnen.

## Dr. Henze.

**Pianino,**  
 hochgeleant, nur kurze Zeit gespielt, mit 200 A Verlust zu verkaufen.  
 Zentnergasse 11 b, II.

## Interims-Stadt-Theater.

**Marie,**  
 die Tochter des Regiments.  
 Komische Oper in 2 A. von Donizetti.

## Sommer-Theater

Styffhäuser-Strasse, Nr. 23. Nr. 1.  
 Mittwoch den 20. Mai 1885  
**Winterlegen oder Die Perle von Savoyen.**  
 Donnerstag den 21. Mai  
**Geshlossen.**  
 Die Direction.

## Gesellschaftshaus Diemitz. Gesellschaftertag.

Heute Mittwoch  
**Neehausen.**  
 In meinem aufgestellten Kanzellet findet am 2. Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr ab

## Ball,

am 3. Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr ab  
**großes Militair-Concert**  
 und nach diesem ein Ball hat. Musik von der Weizsäcker-Unteroffizierschule unter Leitung des Herrn Kommandeur Zimmermann. Es ladet hierzu freundlichst ein **F. Faenzer.**

## Artillerie.

Mit Bezug auf die von dem Vorstande des Weizsäcker Artillerie-Vereins am 17. d. M. erlassene Beschlusstimmung erlaube ich mir die Kameraden, welche das Deutsche Kriegesfest in Magdeburg mitmachen wollen, sich am Mittwoch den 20. d. M. Abends 8 Uhr im „Rosenthal“ zur Empfangnahme der Karten einzufinden. Der Vorstand.

## Jahn'scher Turverein

Wittwochs u. Samstag Abends 8-10 1/2 Uhr  
 Uebungsausschüsse in der hies. Turnhalle am Hofplatz, D. S.

## Canarienzüchter-Verein

Galle a/S. und Umgegend.  
 Mit heutigem Tage verlegte obiger Verein sein Vereinslokal von Friedbergstraße 7 nach dem gr. Schlamme, „Eissteller“.  
 Mittwoch den 20. Mai cr. Abends 8 1/2 Uhr I. Vereinsversammlung im neuen Lokal. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.  
 Der Vorstand.

## Tanzunterricht im Rosenthal.

Wittwochs u. Sonnt. lehrer jedes Gattens in 7-8 Ueb. sammt. Käse. Der Unterricht soll nach 6 Uebungen auf zwei Besuche gegliedert werden. Unterrichtsa. je 20. A. Hardegen, Steinstraße 7, II.

## Die Volksküche

befindet sich Wernsdorfer 16. Das Bösen von Marxen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionierung stets vorrätig sein wird. Anweisungen auf ganze Portionen à 25 à, auf halbe à 13 à welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Wernsdorfer, abt. Ulrichstr. 24, zu haben. Die Verköstigung der Volksküche